

Einleitung.

Oedipus, der Sohn des Laios und Enkel des Labdakos, tötete wider Willen seinen Vater und erhielt, als er das Rätsel der Sphinx gelöst und Theben von dieser Not befreit hatte, zum Lohne dafür die Hand der Witwe des Laios, der Jokaste, ohne zu wissen, daß es seine Mutter war. Aus der unseligen Ehe gingen die Söhne Eteokles und Polyneikes und die Töchter Antigone und Ismene hervor. Als Oedipus das greuliche Verhältnis zu seiner Gattin entdeckte, stach er sich selbst die Augen aus und starb; Jokaste erhängte sich. Die Söhne, welche die Herrschaft des Vaters übernahmen, entzweiten sich; Polyneikes mußte Theben verlassen und ging nach Argos, wo er die Tochter des Königs Adrastos heiratete. Um seinen Eidam wieder mit Gewalt in die väterliche Herrschaft einzusetzen, unternahm Adrastos einen Zug gegen Theben. Sieben Helden führten die Scharen, unter ihnen Polyneikes und der übermütige Kapaneus. Die sieben Heerführer stellten sich an den sieben Thoren von Theben auf; ihnen traten sieben thebanische Helden entgegen. An einem Thore stand Eteokles seinem Bruder Polyneikes gegenüber; es kam zum Zweikampf und Brudermord endete beider Leben. Nunmehr leitete Kreon, der nächste männliche Anverwandte des königlichen Hauses, der Bruder der Jokaste, die Verteidigung. Er hatte bereits auf den Rat des blinden greisen Sehers Teiresias seinen Sohn Megareus für die Rettung der Stadt geopfert und vertrieb bald die feindlichen